

Continental-Studie: Zufriedenheit mit Software im Straßengüterverkehr steigt, aber viele nutzen sie nicht

- **Verschenktes Potenzial: Mehr als ein Drittel der befragten Unternehmen, zumeist kleinere Logistikunternehmen, nutzt keine Softwarelösungen**
- **Großteil der Logistiker wünscht sich mehr Fahrassistenzfunktionen und kraftstoffsparende Technologien**
- **Investitionen in Technologien müssen sich für Unternehmen kurzfristig rechnen**
- **Sicherheit der Software wichtig, allerdings geringe Investitionsbereitschaft**

Schwalbach, 16. August 2021. Die Zufriedenheit der Transportbranche mit der eingesetzten Software im Fahrer-, Fahrzeug- und Logistikmanagement steigt, allerdings nutzt im Schnitt mehr als ein Drittel der befragten Unternehmen solche Softwarelösungen nicht. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Der vernetzte Truck“, die das Technologieunternehmen Continental nach 2016 zum zweiten Mal beim renommierten Sozialforschungsinstitut infas in Auftrag gegeben hat. Damit bleibt der Anteil der Nichtnutzer – zumeist kleinere Unternehmen – ähnlich hoch wie in der ersten Erhebung. Weitere Ergebnisse: Passend zu den aktuellen Veränderungen im Transportverkehr wünschen sich die Transportlogistiker bei der Technikausstattung vor allem Fahrassistenzfunktionen und kraftstoffsparende Technologien. Und: Neben Fahrzeugtracking ist die Softwaresicherheit ein wichtiges Thema, allerdings halten sich die Unternehmen mit Investitionen zurück. Eine Übersicht aller Studienergebnisse findet sich auf der [Continental-Website](#).

Software: Branche benötigt passgenaue Lösungen – auch für kleinere Unternehmen

Im direkten Vergleich mit den Ergebnissen der 2016 durchgeführten Vorgängerstudie zeigen die aktuellen Studienergebnisse einen klaren Trend: Logistik- und Transportunternehmen, die Softwarelösungen einsetzen, sind mit diesen durchgängig zufriedener als noch 2016.

Insbesondere Software für das Fahrerverhalten bewerten die Befragten auf einer Skala von 1 bis 6 um rund eine halbe Note besser. Auch im Arbeitsalltag kommt dieser Software die wichtigste Rolle zu, gefolgt von Lösungen zur Planung der Fahrereinsätze, zum Fahrzeugmanagement und zur Logistiksteuerung.

Deutlich wird aber auch: Während bei der Mehrheit der Unternehmen Software schon im Einsatz ist, nutzt eine erhebliche Anzahl solche Lösungen kaum oder gar nicht. Im Schnitt kommt bei mehr als einem Drittel der Befragten – insbesondere bei kleineren Flotten – keine Software zum Einsatz.

„Wie größere Transportunternehmen sind auch Logistiker mit kleineren Flotten vom steigenden Kosten- und Effizienzdruck der Branche betroffen“, hält Gilles Mabire fest, der den Geschäftsbereich Commercial Vehicles and Services bei Continental leitet. „Allerdings sind vor allem kleinere Logistikflotten noch nicht davon überzeugt, dass Software einen wichtigen Beitrag für ihr Geschäft leisten kann. Hier muss die Industrie nachbessern und passgenaue Lösungen für diese Kunden liefern oder vorhandene Lösungen besser kommunizieren, damit der Nutzen auch für kleinere Transportbetriebe klarer wird. Bleibt es bei den starken Unterschieden in der Nutzung, kann es sein, dass sich die Kluft zwischen großen, technologie- und ertragsstarken Unternehmen auf der einen Seite und kleinen Transportunternehmen mit immer niedrigerer Marge auf der anderen Seite weiter vergrößert.“

Technologiebedarf: Fahrassistenzsysteme und Kraftstoffeinsparung gefragt

Ähnlich wie in der ersten Studie aus dem Jahr 2016 wünschen sich rund zwei Drittel der Befragten mehr Fahrassistenzfunktionen, über die Hälfte der Studienteilnehmer wünscht sich weitere kraftstoffsparende Technologien. Mit absteigender Relevanz folgen Wünsche nach mehr Komfortfunktionen im Fahrzeug-Innenraum, Reifendrucküberwachungssystemen und Systemen zur Verbesserung der Kommunikation mit dem Fahrer. „Die Wünsche der Logistiker passen zu den aktuellen Veränderungen im Transportsektor“, stellt Mabire fest. „Die neuen Regulierungen zielen darauf ab, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und Emissionen zu reduzieren, wie etwa die EU-Richtlinie zur Senkung des CO₂-Ausstoßes. Entsprechend werden solche Technologien weiter hoch im Kurs bleiben und können zukünftig sogar noch an Bedeutung gewinnen.“ Zudem ist die Branche weiterhin hohem Kostendruck ausgesetzt, der Einsparungen erfordert. „Der Kraftstoffverbrauch macht einen großen Anteil der Flottenkosten aus, hier können Logistiker am effektivsten sparen“, so Mabire.

Investitionen müssen sich schnell rechnen

Der hohe Kosten- und Effizienzdruck spiegelt sich auch in der Investitionsbereitschaft der Logistiker wider: Für sie muss es sich kurzfristig rechnen. So geben mehr als drei Viertel der Befragten an, dass sich Investitionen in spritsparendes Fahren spätestens nach zwei Jahren auszahlen müssen – bei Unternehmen mit wenig Fahrzeugen ist die Zeitspanne noch geringer. „Die Anforderungen an die Branche sind hoch und somit auch die Erwartungen an neue Technologien“, sagt Mabire. „Für Hersteller und Zulieferer ergibt sich daraus folgender Auftrag: Wir müssen Lösungen entwickeln, die schon kurzfristig eine betriebswirtschaftliche Wirkung entfalten.“

Hohe Anforderungen an Softwaresicherheit, aber geringe Investitionsbereitschaft

Ein weiterer Aspekt ist den Befragten wichtig: Die Software sollte hohe Sicherheitsstandards erfüllen. „Mit steigendem Datentransfer wächst auch die Angriffsfläche für Cyberkriminelle, die Branche möchte entsprechend durchdachte und erprobte Lösungen. Jedoch kostet Sicherheit Geld – solche Anwendungen wird es nicht zum Nulltarif geben.“ Allerdings hat nur rund die Hälfte der Unternehmen Abwehrmaßnahmen für ein Angriffsszenario auf Logistik- oder Flottenmanagementsysteme getroffen. Drei Viertel planen keine größeren Investitionen in den kommenden sechs bis zwölf Monaten. „Die konkrete Investitionsbereitschaft hinkt hinter der geäußerten Bedeutung des Themas hinterher. Das kann damit zusammenhängen, dass Transportunternehmen noch nicht Opfer eines Cyberangriffes geworden sind. Dabei zeigt die steigende Zahl an Cyberattacken, dass das Thema weiter an Relevanz gewinnt“, so Mabire.

Zur Studie:

Zwischen Februar und Mai 2020 befragte das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft im Auftrag von Continental die erste und zweite Führungsebene von kleinen, mittleren und großen Unternehmen aus der deutschen Logistik- und Transportbranche, darunter Spediteure sowie Logistik- und Transportunternehmen. Bedingt durch die Corona-Krise wurde der Studienumfang reduziert. Insgesamt nahmen 45 Unternehmen an der Befragung teil, deren Ergebnisse als Trendanzeige gewertet werden können.

Continental entwickelt wegweisende Technologien und Dienste für die nachhaltige und vernetzte Mobilität der Menschen und ihrer Güter. Das 1871 gegründete Technologieunternehmen bietet sichere, effiziente, intelligente und erschwingliche Lösungen für Fahrzeuge, Maschinen, Verkehr und Transport. Continental erzielte 2020 einen Umsatz von 37,7 Milliarden Euro und beschäftigt aktuell rund 233.000 Mitarbeiter in 58 Ländern und Märkten. 2021 begeht das Unternehmen sein 150-jähriges Jubiläum.

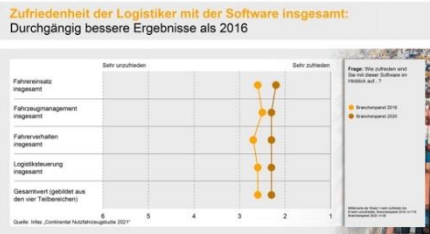
Continental entwickelt innovative Technologien für mehr Sicherheit, Effizienz und Vernetzung im Güterverkehr. Die Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens bieten Herstellern von Nutzfahrzeugen und dem dazugehörigen Ersatzteilmarkt einen messbaren Nutzen. Sie profitieren von einem breit gefächerten Angebot und voll integrierten Systemen. Das Portfolio umfasst Reifen, digitale Reifenüberwachung, Flottenmanagementlösungen, Tachographen, Schläuche, Luftfedern, Lösungen für Antriebsstrang und Abgasnachbehandlung, elektronische Steuergeräte, Displays, Sensoren, Fahrerassistenzsysteme, cloudbasierte Anwendungen sowie eHorizon-Anwendungen und -Karten. Im Jahr 2019 erzielte Continental mit Produkten, Systemen und Services für den Nutzfahrzeugbereich einen weltweiten Umsatz von 5 Milliarden Euro.

Kontakt für Journalisten

Christopher Schrecke
Head of Media Relations
Commercial Vehicles & Services
Continental Automotive GmbH
Telefon: +49 6196 87 1605
E-Mail: christopher.schrecke@continental-corporation.com

Presseportal:	www.continental-presse.de
Mediathek:	www.continental.com/de/presse/mediathek

Bilder und Bildunterschriften



Die Zufriedenheit mit eingesetzter Software steigt im Vergleich zu 2016 in allen Bereichen.

Continental_PP_Software_Gesamt

Software:
Die meisten Nutzer sind zufrieden – aber viele Firmen nutzen Software gar nicht.

Allerdings nutzt rund ein Drittel der Unternehmen keine entsprechenden Lösungen.



Continental_PP_Software_Verbreitung



Rund zwei Drittel der Befragten wünscht sich mehr Technologien zur Fahrerassistenz, über die Hälfte interessiert sich für Kraftstoffeinsparung. Beide Werte belegten auch 2016 die Spitzenplätze.

Continental_PP_Software_FAS



Im Arbeitsalltag steht Sicherheit an oberster Stelle, gefolgt von Fahrzeugtracking.

Continental_PP_Software_Sicherheit



Die meisten Transportunternehmen fühlen sich sicher und investieren daher zurückhaltend in Cybersicherheit – das kann Risiken bergen.

Continental_PP_Software_Cybersicherheit